

Robl, Hans Ernst, Karl Mazzucco, Herbert Brandstätter, Direktor Warta und Friedrich Mahler als Jugendgruppe dem NATURSCHUTZBUND an. Die „Jugendgruppe des Österreichischen NATURSCHUTZBUNDES am Haus der Natur“, kurz „Österreichische Naturschutzjugend önj“ breitete sich auf das gesamte Bundesgebiet aus und zählt auch heute noch über 10.000 Mitglieder. Stüber war 25 Jahre lang önj-Bundesleiter und önj-Landesleiter in Salzburg. Er gründete die Lager- und Forschungsstützpunkte „Astenschmiede“ in Rauris und die „Storchenschmiede“ in Apetlon. Legendar sind seine unzähligen Wanderungen, Beobachtungstouren und über 80 Jugendlager. Sein Ziel war es immer, Jugendliche über das Abenteuer in der Natur für den Sinn der Erhaltung einer lebenswerten Umwelt zu begeistern. Praktische Naturschutzzeinsätze, vom Amphibienzaun aufstellen bis zu Entbuschungen von Schmetterlingswiesen, waren ihm ein besonders wichtiges Anliegen. 1956 war er der Hauptinitiator zur Gründung der Internationalen Jugendvereinigung für Naturbeobachtung und Naturschutz IYF, die sich bis nach Übersee ausbreitete.

UNERMÜDLICHER EINSATZ

Prof. Dr. Dr. Eberhard Stüber führte auch unzählige öffentliche Exkursionen zum Thema Natur- und Umweltschutz und leitete bisher 42 Kurse für Naturbeobachtung und Naturschutz im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst. Er unterstützte die Abwehr des Atomkraftwerks Zwentendorf ebenso wie den Protest gegen die Verbauung der Donau in der Wachau oder in Hainburg. Zur Frage, wie er die derzeitigen Entwicklungen im Naturschutz sehe, meint er: „Derzeit will die E-Wirtschaft bis zum letzten Naturbach alles verbauen. Da werden sich die Naturschutzverbände wieder stärker zur Wehr setzen müssen“. Er rät seinem Nachfolger Roman Türk: „Man muss mutig sein und sich trauen, Politikern seine Meinung zu sagen – auch wenn dann jemand böse ist. Man muss ein echter Verteidiger der Landschaft sein, denn sie ist unser Kapital“.

Auf die Frage, welche Botschaft er für die Menschen habe, wenn es um Naturschutz geht, antwortete Eberhard Stüber: „Jeder Mensch soll seinen Beitrag zur Erhaltung der großen Naturwerte leisten. Jeder junge Mensch soll sich bewusst machen, dass nach ihm Generationen kommen, die Lebensqualität brauchen. Dazu muss man kein großer Aktivist sein.“

Text: Dr. Klaus Michalek (GF NATURSCHUTZBUND Burgenland) und Ingrid Hagenstein

Aus einem langen Leben

Seit 1946 Engagement im Salzburger Naturschutz:
 1950-1998 Naturschutzbeirat der Salzburger Landesregierung
 1952-1977 Bundesleiter der önj
 Ab 1952 Mitgliedschaft im Präsidium des NATURSCHUTZBUNDES Österreich
 1966-1993 Vorsitzender des NATURSCHUTZBUNDES Salzburg
 1972-21. 5. 2011 Präsident des NATURSCHUTZBUNDES Österreich
 10 Jahre Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, heute Umweltdachverband.
 14 Jahre Landesumweltanwalt von Salzburg



Wir gratulieren...

**Dr. Peter Weish zum
75. Geburtstag!**

Der engagierte Umweltwissenschaftler gehört zu den fundiertesten Warnern vor der Nutzung der Atomenergie – schon in einer Zeit, als dies einer krassen Außenseiterposition gleichkam. Im September 1970 schrieb Peter Weish in den Wiener Naturschutz-Nachrichten:

„Wir kennen heute eine große Zahl von Beispielen für die Folgen von Strahleneinwirkung auf das Erbgut von Menschen. Erschütternde Bilder verkrüppelter Kinder lassen uns fragen, wer die Verantwortung einer selbst geringen Erhöhung der Mutationsrate wegen materieller Vorteile übernehmen kann.“

Das mit Eduard Gruber im Auftrag des Bundeskanzleramtes verfasste Taschenbuch „Radioaktivität und Umwelt“ erschien 1974 in erster Auflage und war in der Folge das unbestrittene Fundament in der Argumentation gegen Atomkraftwerke in Österreich, insbesondere gegen die Inbetriebnahme von Zwentendorf. Im Laufe der Zeit sind alle diese Warnungen schmerzlich bestätigt worden.

Der Wiener Biologe Univ. Doz. Dr. Weish wurde am 29. Nov. 1936 in Wien geboren. Heute noch hält er Vorlesungen über Humanökologie an der Uni Wien und der Univ. für Bodenkultur. Der penible Wissenschaftler ist ein sonniger, der Natur verbundener Mensch, der schon auf den ersten Blick so viel Güte, Engagement und Freundschaft ausstrahlt, wie man es sehr, sehr, selten erlebt.

Vielen Dank, sagt der NATURSCHUTZBUND, und alles Gute!
 Dr. Eva Mössler, Geschäftsführerin NATURSCHUTZBUND Wien
 Foto: Hannes Augustin